

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 25. Juni 2026

Inhaltsverzeichnis:

Mannheim kommt beim Klimaschutz voran	3
Theresienkrankenhaus zieht um ins Diako	6
HitzeFREitag	7
Gartenhallenbad Neckarau weiter geschlossen	8
„Geographies of Drought“: Finale	9
Erhebung zum Mietspiegel	10
48. MedTech-Dialog	11
100 Jahre GBG in 100 Geschichten	13
Steuerung und Überwachung von Kläranlage und Pumpwerken	14
„Check dein Netz“: Bundesweite Mobilfunk-Messwoche	15
Bürgerservice Waldhof geschlossen	16
GIRLS GO MOVIE.....	17
Bauarbeiten in Gutenbergstraße	18
Smartphone-Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren	19
Kurt-Schumacher-Brücke	20
Junge Talente erfolgreich bei „Jugend musiziert“	21
Stadt im Blick.....	23
Impressum Amtsblatt.....	25
Stimmen aus dem Gemeinderat	26
Rechtlicher Hinweis:	30

Mannheim kommt beim Klimaschutz voran

Mit dem Klimaschutz-Aktionsplan 2030 hat die Stadt Mannheim bereits 2022 die Grundlage für ihren Weg zur Klimaneutralität geschaffen. Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen ab 2030 im Vergleich zu 1990 um mindestens 80 Prozent zu senken.

Mannheim hat inzwischen die Hälfte dieses Ziels erreicht. Laut den aktuellen Daten aus dem Berichtsjahr 2023 konnten die stadtweiten Treibhausgasemissionen gegenüber 1990 um 40 Prozent reduziert werden, wie die Stadtverwaltung am 9. Juni den Gemeinderat im Ausschuss für Umwelt und Technik informiert hat.

„Unsere Klimaschutzmaßnahmen wirken“, so Oberbürgermeister Christian Specht. „Mannheim hat beim Klimaschutz bereits große Fortschritte gemacht. Gleichzeitig werden die nächsten Schritte schwieriger, weil die einfach umzusetzenden Maßnahmen weitgehend ausgeschöpft sind. Umso wichtiger ist es, noch gezielter dort zu investieren, wo wir mit jedem Euro möglichst viel CO₂ einsparen können.“ Specht erklärt: *„Insbesondere über ihre Beteiligungsgesellschaften investiert die Stadt Mannheim seit Jahren und trotz der aktuell angespannten Finanzlage auch weiterhin intensiv in Projekte, die einen großen Hebel für den Klimaschutz darstellen.“*

Die MVV kann zum Beispiel dank thermischer Abfallbehandlung, Biomasseheizkraftwerk und der ersten Flusswärmepumpe schon heute fast 50 Prozent des Fernwärmebedarfs aus klimaschonenden Quellen bereitstellen. Eine zweite Flusswärmepumpe, für die die MVV 200 Millionen Euro investiert, soll im Herbst 2028 in Betrieb gehen und dann klimafreundliche Wärme für weitere bis zu 40.000 Haushalte bereitstellen. *„Allein diese Dimension zeigt beispielhaft, wie viel Geld wir in Mannheim investieren, um die Transformation aktiv voranzutreiben“,* verdeutlicht Specht.

Bei einer Demonstrationsanlage für die Produktion von klimaneutralem Treibstoff an der Kläranlage wird aus Abwasser und Ökostrom eMethanol gewonnen. *„Das Leuchtturmprojekt ist ein weiterer Beweis, dass mit neuen Technologien Klimaschutz und industrielles Wachstum Hand in Hand gehen können“,* erklärt Specht. *„Hier zeigt ein Startup-Unternehmen aus unserem Technologie- und Gründungszentrum Mafinex mit Unterstützung aus dem Klimafonds der Stadt Mannheim und in enger Kooperation mit der Stadtentwässerung, wie aus Abwasser grüner Kraftstoff für die Schifffahrt hergestellt werden kann. Das ist eine weitere Mobilitätsinnovation ‚Made in Mannheim‘, auf die wir stolz sein können und die Vorreiter für Deutschland und die EU sein kann.“*

Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell: *„Wir überprüfen kontinuierlich, welche Maßnahmen besonders erfolgreich sind und wo wir nachsteuern müssen. Die aktuelle Evaluation zeigt: Der Klimaschutz-Aktionsplan verbindet ambitionierte Ziele mit konkreten und wirksamen Maßnahmen. In den nächsten Jahren wollen wir als Stadt beim Klimaschutz vor allem in vier Bereichen vorankommen:*

1. dem Energiesektor, insbesondere mit der Wärmewende und dem Photovoltaik-Ausbau, 2. dem Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit einer Umstellung auf

klimafreundliche Antriebe wie Elektro- und Wasserstoffbusse und dem weiteren Ausbau des Stadtbahn-Netzes, etwa mit der Glückstein-Linie, 3. einer klimafreundlichen Stadtentwicklung sowie 4. mit dem Beratungsangebot der Klimaschutzagentur Mannheim.“

Bereits zum vierten Mal in Folge erhielt Mannheim 2025 beim Carbon Disclosure Project die Spitzenbewertung „A-List“ für transparente Klimabilanzierung sowie konsequenten Klimaschutz und Klimaanpassung. *„Die Auszeichnung zeigt, dass Mannheim international als Vorreiter im kommunalen Klimaschutz wahrgenommen wird“,* so Specht. *„Sie motiviert uns zusätzlich, auf unserem Transformationspfad konsequent weiterzugehen – auch wenn viele Rahmenbedingungen von der EU, dem Bund und Land abhängen.“*

Beispiele für bessere Rahmenbedingungen sind schnellere Genehmigungen und der Netzausbau. Dazu müssen Gesetze geändert werden. *„Die EU-Mission-Städte wollen und sollen mutig und innovativ testen, wie wir smart klimaneutral werden können – Voraussetzung war von Anfang an, dass es von der EU und den nationalen und regionalen Regierungen eine angemessene Unterstützung gibt“,* betont Specht. Um die 112 EU-Mission-Cities bei ihrem Klimaziel 2030 wirkungsvoll zu unterstützen, wären rund 650 Milliarden Euro notwendig, also rund 5,8 Milliarden pro teilnehmender Stadt. Es sind jedoch bisher keine Mittel dieser Größenordnung von der EU bereitgestellt worden.

„Um die Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen, arbeiten wir bereits sehr eng zusammen – die Stadtverwaltung, die Bürgerinnen und Bürger und die Wirtschaft“, betont Pretzell. *„Aber trotz der intensiven Zusammenarbeit mit unseren Partnern schaffen wir das als Kommune nicht allein. Wir brauchen mehr finanzielle Unterstützung. Wir haben letztes Jahr bei der EU und beim Bund konkrete Vorschläge insbesondere für die großen Investitionen eingereicht, wie die Gelder die Städte stützen könnten. Diese wurden übernommen, jedoch nicht mit ausreichend Förderung hinterlegt. Nur mit dieser Unterstützung können wir die Klimaziele erreichen. Was wir selbst tun können, machen wir. Wichtige Impulse setzen wir daher seit 2021 mit dem Local Green Deal (LGD) und arbeiten daran, die Stadtgesellschaft zu aktivieren.“*

Mittlerweile bündelt der LGD über 260 konkrete Beiträge zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit, die im öffentlichen Deal-Portal www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/ideal transparent dargestellt werden.

„Klimaschutz ist für Mannheim auch ein Innovations- und Technologietreiber. Gemeinsam mit MVV, Klimaschutzagentur und Handwerk entwickeln wir Lösungen, die weit über Mannheim hinaus Beachtung finden – etwa die bundesweit bisher einmalige Wärmewende Akademie“, so Specht. Eine zentrale Rolle spielt dabei auch das dichte Fernwärmenetz, an das bereits rund 60 Prozent der Haushalte angeschlossen sind. Wird dieses wie geplant schrittweise auf klimafreundliche Energie umgestellt, können große Mengen Treibhausgase eingespart werden. Auch für das geplante Geothermie-Projekt im Süden wurde inzwischen ein geeigneter Standort gefunden.

Die Angebote der Klimaschutzagentur sind weiterhin hocheffizient und aktiver Verbraucherschutz.

Pretzell: *„Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist enorm, was die dauerhaft hohe Nachfrage der Stadtgesellschaft nach verlässlicher, unabhängiger und fachlich fundierter Unterstützung belegt.“*

Oberbürgermeister Specht ergänzt: *„Die Förderprogramme sorgen nicht nur für Klimaschutz, sondern erzeugen jährlichen Umsatz in der Handwerkerschaft in zweistelliger Millionenhöhe. Klimaschutz ist damit in Mannheim auch ein wichtiges Instrument der Wirtschaftsförderung.“*

Einer der Gesellschafter der Klimaschutzagentur ist die GBG-Wohnungsbaugesellschaft. Sie setzt sowohl beim Bau von neuen Wohnungen als auch bei der Sanierung des Bestands konsequent auf ressourcenschonende und energieeffiziente Lösungen. Selbst bei Sanierungen strebt sie den Effizienzhaus-Standard 100 der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) an, der gemäß der Energieeinsparverordnung nur bei Neubauten zwingend eingehalten werden muss.

Theresienkrankenhaus zieht um ins Diako

Wie bereits berichtet bündelt das Brüderklinikum Julia Lanz ab 1. Juli seine Angebote am Standort Diako in der Speyerer Straße in Neckarau. Während das Diako seine Versorgungsangebote für stationäre Patientinnen und Patienten sowie medizinische Notfälle weiter ausbaut, schließt das Theresienkrankenhaus in der Oststadt seine Stationen und die Notaufnahme.

Am 28. Juni wird der Großteil der stationären Patientinnen und Patienten des Theresienkrankenhauses ans Diako verlegt. Der kleinere Teil des Umzugs sowie die Schließung der Notfallaufnahme am Theresienkrankenhaus folgen am 30. Juni.

Die Notaufnahme wird um 12 Uhr mittags bei der Leitstelle abgemeldet. Für fußläufige Patientinnen und Patienten wird bis 1. Juli, 6 Uhr, eine Notbesetzung am Standort Theresienkrankenhaus im Dienst sein. Parallel werden die Notfallkapazitäten am Standort des Diako ab 30. Juni deutlich erweitert, sodass die Patientenversorgung weiterhin gewährleistet ist.

Am 1. Juli stellt das Brüderklinikum Julia Lanz seinen Teil der Notfallversorgung für die Stadt Mannheim vollumfänglich am Standort Diako bereit.

Weitere Informationen zum Umzug und den Kontaktmöglichkeiten sind auf der Website des Brüderklinikums unter www.bk-julia-lanz.de sowie den Social Media Kanälen zu finden.

Der Patientenservice des Ärztlichen Bereitschaftsdiensts ist erreichbar unter der Rufnummer 116 117 sowie im Internet unter www.bereitschaftspraxen.116117.de.

HitzeFREitag

Die Stadt Mannheim beteiligt sich mit zwei Terminen an der Veranstaltungsreihe „HitzeFREitag“ der Abendakademie. Behandelt werden die Themen Hitzeschutz, gesundheitliche Vorsorge und praktische Maßnahmen für den Alltag.

Am Freitag, 3. Juli, von 17.30 Uhr bis 19 Uhr geben Luisa Serafimov (Koordinatorin Hitzeaktionsplan, Fachbereich Klima, Natur, Umwelt) und Laura Stenz (Klimabezogener Gesundheitsschutz, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt) in der Abendakademie, Raum 09 „The Box“, Einblicke zu den Themen Hitzeschutz, Hitzeaktionsplan und Klimafolgenanpassung. Dabei wird erläutert, warum Mannheim besonders von Hitze betroffen ist, welche Maßnahmen die Stadt bereits umgesetzt hat und wie sich Bürgerinnen und Bürger wirksam vor den Folgen extremer Temperaturen schützen können. Die Veranstaltung bietet zudem Gelegenheit für Fragen und Austausch.

Am Freitag, 17. Juli, von 17 Uhr bis 18.30 Uhr laden Referentinnen aus dem Gesundheits- und Umweltamt zu einem Kühle-Orte-Spaziergang durch die Innenstadt ein. Treffpunkt ist der Haupteingang der Abendakademie in U 1. Gemeinsam werden kühle Aufenthaltsorte, grüne Oasen, schattige Plätze und Trinkwassermöglichkeiten in den Quadraten erkundet. Der Rundgang vermittelt praktische Tipps und bietet eine Austauschmöglichkeit.

Die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ist kostenfrei.

Eine Anmeldung ist telefonisch unter 0621/10760 oder per E-Mail an info@abendakademie-mannheim.de möglich.

Gartenhallenbad Neckarau weiter geschlossen

Aufgrund einer Vielzahl an Personalausfällen bleibt das Gartenhallenbad Neckarau für die Öffentlichkeit bis einschließlich Sonntag, 28. Juni, geschlossen.

Die Freibäder Herzogenriedbad, Carl-Benz-Bad, Parkschwimmbad Rheinau und Freibad Sandhofen haben geöffnet und stehen als Alternative zu den normalen Öffnungszeiten zum Schwimmen und Baden zur Verfügung.

„Geographies of Drought“: Finale

Die renommierte Fotografin Margaret Courtney-Clarke setzt sich mit ihren klaren, manchmal surrealen und oft berührenden Bildern mit der extremen Dürre in ihrem Heimatland Namibia und deren sozialen und politischen Folgen auseinander.

Ihre Langzeitdokumentation „Geographies of Drought“ ist noch bis 5. Juli in ZEPHYR – Raum für Fotografie der Reiss-Engelhorn-Museen zu sehen. Es ist das Porträt eines Landes, in dem der existenzgefährdende Wassermangel in vielerlei Hinsicht das Leben und den Alltag der Menschen bestimmt.

Danach beginnt in den rem-Stiftungsmuseen in C 4,12 eine Umbaupause. Ab 15. September lädt dort die Sammlungspräsentation „MusikWelten“ zu einer musikalischen Reise um den Globus ein. Ab 20. September öffnet die neue Sonderausstellung „Schamanen Sibiriens – Zwischen den Welten“. Im Juli und August geöffnet ist das Museum Weltkulturen in D 5 mit den Ausstellungen „Ägypten – Land der Unsterblichkeit“ und „Versunkene Geschichte“.

Weitere Informationen: www.rem-mannheim.de

Erhebung zum Mietspiegel

Ende des Jahres soll die Fortschreibung des qualifizierten Mietspiegels 2027/2028 herausgegeben werden. Der Mannheimer Mietspiegel wird alle zwei Jahre veröffentlicht. Durch die regelmäßige Aktualisierung bietet er einen Überblick über das Mietenniveau im frei finanzierten Wohnungsbestand. Als Übersicht über die „ortsübliche Vergleichsmiete“ ist er für Mietende und Vermietende eine wichtige Orientierungshilfe.

Er schafft Transparenz bei der Mietpreisgestaltung und trägt dazu bei, dass Mietende vor ungerechtfertigten Mieterhöhungen geschützt sind. Für Vermietende bedeutet der Mietspiegel eine erhebliche Erleichterung sowohl bei der Begründung einer Mieterhöhung als auch bei der Mietpreisgestaltung bei Wiedervermietung.

Der Mannheimer Mietspiegel ist ein qualifizierter Mietspiegel. Dieser muss nach anerkannten wissenschaftlichen Grundsätzen erstellt sein und zum Beispiel von der Kommune als qualifiziert anerkannt werden. Dazu gehört, dass die Werte auf einer repräsentativen Stichprobe von Mietverhältnissen beruhen. Um die Werte des Mietspiegels an die aktuellen Marktverhältnisse anzupassen, wird aktuell eine bestimmte Zahl von Mietenden und Vermietenden befragt. Die Adressen sind durch eine Stichprobe zufällig ermittelt worden.

Für die Mietspiegelerhebung hat die Stadt Mannheim das ALP Institut für Wohnen und Stadtentwicklung GmbH aus Hamburg beauftragt. Die schriftliche Befragung startet ab 1. Juli. Ausgewählte Personen werden postalisch von der Stadt Mannheim eingeladen und haben die Möglichkeit, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen oder online zu beantworten. Die Teilnahme ist verpflichtend. Selbstverständlich werden bei der Befragung die datenschutzrechtlichen Bestimmungen strikt eingehalten, das heißt, die Antworten werden anonymisiert, eine nachträgliche Rückverfolgung der persönlichen Adresse ist damit ausgeschlossen. Die Angaben der Befragten werden nach Ende der Datenaufbereitung und -auswertung vernichtet.

Damit sich die Werte des Mietspiegels auf eine breite Datenbasis stützen können und um aussagekräftige Mietspiegelwerte zu erhalten, ist es wichtig, dass möglichst viele der ausgewählten Mietverhältnisse in die Auswertung eingehen.

Weitere Informationen: www.alp-institut.de/mannheim, 040/3346476-50, mieten@alp-institut.de

Der Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung bietet außerdem Beratung zur ortsüblichen Vergleichsmiete und zur Anwendung des Mietspiegels an: 0621/293-7818, mietspiegel@mannheim.de

48. MedTech-Dialog

Der gerade entstehende Verbund der Universitätsklinika Heidelberg und Mannheim eröffnet neue Perspektiven für Innovation, Transfer und strukturierte Zusammenarbeit zwischen Krankenversorgung und Wirtschaft. Daher hat sich der 48. Mannheimer MedTech-Dialog am 16. Juni dem Thema „Klinische Innovationen im Verbund – Gemeinsam MedTech entwickeln“ gewidmet.

Die Veranstaltung richtete sich an Unternehmen der Medizintechnik und Gesundheitswirtschaft, Forschungseinrichtungen und Transferakteure, Innovations- und Kooperationsverantwortliche sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Krankenhäusern und Klinikverbünden.

„Innovationen in der Gesundheitswirtschaft entstehen heute vor allem in lebendigen Ökosystemen – wie hier am Mannheim Medical Technology Campus, wo wir durch die direkte Verzahnung von Forschung, Industrie und Klinik praxisnahe Lösungen mit echtem Mehrwert für die Patientenversorgung schaffen“, erklärte Oberbürgermeister Christian Specht. „Dabei kommt es auch auf die Größe an – denn nur mit genügend Studienteilnehmern lassen sich neue Therapien oder Geräte schnell zur Marktreife entwickeln. Dafür bietet der größte Klinikverbund in Deutschland optimale Voraussetzungen.“

In einem Impulsvortrag erläuterte Prof. Dr. Hanns-Peter Knaebel, Vorstandsvorsitzender des Verbunds der Universitätsklinika Heidelberg und Mannheim die Perspektive der Klinik und wie sich die Produktentwicklung im Versorgungsalltag im Krankenhaus gestaltet: *„Das Zusammenspiel von Grundlagenforschung, Applikationsorientierung und die (klinische) Expertise über den Bedarf ist von zentraler Bedeutung bei der Entwicklung und Umsetzung medizintechnischer Innovationen. Somit ist zukunftsfähige Medizintechnik ohne die enge Interaktion von Universitäten und Hochschulen, Krankenversorgern und Unternehmen nicht denkbar. Nur wer dieses Zusammenspiel beherrscht und orchestriert, ist erfolgreich.“*

Nach einem kurzen Vortrag zu einem erfolgreich mit und für Ärzte entwickelten Produkt folgte eine Podiumsdiskussion zu zentralen Fragen rund um das Thema der gemeinsamen Produktentwicklung: Wie gelingt Produktentwicklung in der Klinik heute, welche Zugänge haben Unternehmen zur klinischen Praxis, welche Best-Practice-Beispiele gibt es in der Region, wo bestehen Hürden in der Zusammenarbeit, welche Chancen ergeben sich durch den Klinikverbund Heidelberg-Mannheim und welche Strukturen braucht es für erfolgreiche Kooperationen in Zukunft? Die Gäste der Veranstaltung erhielten dabei Einblicke in die Erfolgsfaktoren und Herausforderungen der gemeinsamen Produktentwicklung, in zukünftige Kooperationsansätze sowie bereits bestehende Kooperationsformate.

Die begleitende Ausstellung im Foyer des CUBEX ONE informierte anschaulich über Kooperationen unterschiedlicher Organisationen in den Mannheimer Reallaboren auf

dem Klinik-Campus. Dort können Start-ups und Unternehmen aller Größen ihre Produkte entlang des gesamten Prozesses testen. Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal sowie Patientinnen und Patienten wirken direkt an der Entwicklung der medizintechnischen Produkte mit. Auch das eng mit dem MMT-Cluster verbundene BioRN Clustermanagement und weitere Transfer- und Innovationsakteure stellten bei der Veranstaltung aus.

Der Mannheimer „MedTech-Dialog“ bringt vier Mal pro Jahr Akteurinnen und Akteure aus Klinik, Industrie und Forschung zusammen, um aktuelle Themen und Formen der Zusammenarbeit in der Medizintechnologie zu beleuchten.

Veranstalterin des Dialogs ist das Mannheim Medical Technology Cluster, das sich als regionales Cluster mit über 200 Unternehmen aus der Gesundheitswirtschaft für die Medizintechnologie in Mannheim und der Region einsetzt, gemeinsam mit Co-Host PwC Deutschland.

100 Jahre GBG in 100 Geschichten

Die Stadt Mannheim gründete 1926 mit der GBG ein eigenes kommunales Wohnungsbauunternehmen. In 100 Geschichten wird in einem vom MARCHIVUM herausgegebenen Band auf die ereignisreichen Jahre der GBG zurückgeblickt. Es geht um Bauprojekte und Mietordnungen, um bunte Einbauküchen und Satellitenschüsseln, aber auch um die Vereinnahmung durch die NS-Herrschaft und die Verfolgung jüdischer Mieterinnen und Mieter. 100 Jahre GBG sind damit auch 100 Jahre Mannheimer Stadtgeschichte.

Am Mittwoch, 1. Juli, wird der Band ab 18 Uhr im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM vorgestellt. Die Video-Aufzeichnung wird zudem eine Woche lang auf www.marchivum.de abrufbar sein.

Steuerung und Überwachung von Kläranlage und Pumpwerken

In der Kläranlage ist ein neues Prozessleitsystem erfolgreich eingeführt und in Betrieb genommen worden. Mit dem neuen System wird die Abwasserreinigung nun durchgängig digital gesteuert und überwacht. Ziel des Projekts war es, die Betriebssicherheit weiter zu erhöhen, Abläufe transparenter zu machen und den Einsatz von Energie und Ressourcen langfristig zu optimieren. Die Umstellung erfolgte im laufenden Betrieb und verlief ohne größere Einschränkungen.

„Mit dem neuen Prozessleitsystem ist die Mannheimer Kläranlage gut aufgestellt, um auch künftig steigenden Anforderungen gerecht zu werden, sowohl im Hinblick auf strengere Umweltauflagen als auch auf die zunehmende Digitalisierung in der Wasserwirtschaft und den Vorgaben aus dem KRITIS-Dachgesetz“, erläutert Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Das Leitsystem erfasst und steuert alle Verfahrensstufen der Anlage, von der mechanischen Reinigung über die biologische und chemische Behandlung bis hin zur vierten Reinigungsstufe mit Pulveraktivkohle. *„So stehen der Stadtentwässerung die Betriebsdaten in Echtzeit zur Verfügung und können direkt ausgewertet werden. Dadurch lassen sich Abweichungen schneller erkennen und Prozesse bei Bedarf zeitnah anpassen“,* so Eigenbetriebsleiter Alexander Mauritz.

Auch das Thema Nachhaltigkeit spielte bei der Modernisierung eine zentrale Rolle. Energieverbräuche können bald genauer erfasst und gezielt reduziert werden. Gleichzeitig trägt die optimierte Prozessführung dazu bei, Emissionen zu senken. Die Umsetzung erstreckte sich über mehrere Jahre und konnte planmäßig mit einem Investitionsvolumen von rund 17,8 Millionen Euro abgeschlossen werden.

„Check dein Netz“: Bundesweite Mobilfunk-Messwoche

Bis 1. Juli findet deutschlandweit die zweite Mobilfunk-Messwoche statt. Unter dem Motto „Check dein Netz“ werden Daten zur aktuellen Netzabdeckung erhoben, um bestehende Versorgungslücken zu identifizieren. Auch die Stadt Mannheim ruft ihre Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich an der Aktion zu beteiligen und so einen Beitrag zur Verbesserung der digitalen Infrastruktur zu leisten.

„Eine leistungsstarke digitale Infrastruktur ist das Rückgrat einer modernen Stadt und ein entscheidender Standortvorteil für die Mannheimer Wirtschaft. Mannheim verfügt schon heute über ein hervorragendes Mobilfunknetz. Damit das so bleibt, bauen wir auf die Mithilfe unserer Bürgerinnen und Bürger: Je mehr Menschen sich an der Messwoche beteiligen, desto gezielter können wir verbleibende Funklöcher schließen. Ein lückenloses Netz erleichtert nicht nur den Alltag, sondern sichert die digitale Zukunft unserer Stadt“, so Bürgermeister Dr. Volker Proffen.

Initiiert wird die bundesweite Mobilfunk-Messwoche vom Bundesministerium für Digitales und Staatsmodernisierung. Ziel ist es, gemeinsam mit Bund, Ländern und Kommunen die Qualität der Mobilfunkversorgung in Deutschland sichtbar zu machen und zu erkennen, wo noch nachgebessert werden muss.

Die Teilnahme an der Aktion ist unkompliziert und kostenlos. Mithilfe der kostenfreien App „Mobilfunk-Check“ der Bundesnetzagentur können Nutzerinnen und Nutzer die Netzqualität direkt vor Ort erfassen – beispielsweise zu Hause, auf dem Arbeitsweg, im öffentlichen Nahverkehr oder bei Freizeitaktivitäten. Die Daten werden anonymisiert erfasst und erweitern die bestehende Datenbasis der Bundesnetzagentur und der Netzbetreiber.

Die Ergebnisse werden auf www.breitbandmessung.de/mobilfunk-messwoche vorgestellt.

Weitere Informationen: www.check-dein-netz.de

Bürgerservice Waldhof geschlossen

Aufgrund einer Pflicht-Fortbildung bleibt der Bürgerservice Waldhof am Montag, 29. Juni, geschlossen. Alle anderen Bürgerservice-Standorte sind zu den gewohnten Öffnungszeiten erreichbar – mit und ohne vorherige Terminvereinbarung:
www.mannheim.de/buergerservice/oeffnungszeiten.

Zudem stehen zahlreiche digitale Angebote der Bürgerservices zur Verfügung, mit denen viele Anliegen bequem online erledigt werden können:
www.mannheim.de/buergerportal.

GIRLS GO MOVIE

Zahlreiche Mädchen* und junge Frauen* haben bereits die Möglichkeit ergriffen, hinter die Kamera zu treten und ihre eigenen Geschichten in Bewegung zu bringen. Noch bis 14. September können Filme zum Kurzfilmfestival im November eingereicht werden. Gleichzeitig sucht das Projekt Filmbegeisterte für die diesjährige Girls*jury und vergibt die letzten Plätze für die Feriencamps und das individuelle Mentoring.

GIRLS* GO MOVIE ist eine Einladung an junge Frauen* zwischen 12 und 27 Jahren aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen, laut zu sein, Raum einzunehmen und die eigenen Lebensrealitäten selbstbewusst zu erzählen. In einer Gesellschaft, die jungen Frauen* noch immer vorschreibt, wie sie zu sein oder zu wirken haben, ist das Gestalten eigener filmischer Narrative ein starker Akt der Selbstbehauptung. Ob experimentell, leise, wütend oder humorvoll – die Leinwand gehört den unzensurierten Perspektiven.

Das 22. Kurzfilmfestival findet am 21. und 22. November statt. Filme können bis spätestens 14. September über die Website eingereicht werden.

Für Mädchen* zwischen 12 und 17 Jahren aus der Metropolregion Rhein-Neckar gibt es noch freie Plätze in den folgenden Workshops:

- Sommerferiencamp „unARTig“, 27. bis 31. Juli, Teilnahmegebühr 50 Euro
- Inklusives Feriencamp „nema“, 3. bis 7. August, kostenlos, für Teilnehmerinnen mit und ohne Inklusionsbedarf
- Sommerferiencamp II – Animation „Imagine Futures“, 7. bis 11. September, Teilnahmegebühr 50 Euro

Im Mentoringprogramm gibt es auch noch Plätze. Anmeldungen sind noch bis 31. Juli möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.girlsgomovie.de, GIRLS* GO MOVIE-Büro, Neckarpromenade 46, info@girlsgomovie.de

Bauarbeiten in Gutenbergstraße

MVV Netze GmbH plant ab Juli eine umfangreiche Sanierung der Fernwärme- und Wasserversorgung in der Gutenbergstraße in Wohlgelegen. Ziel ist die Modernisierung der bestehenden Infrastruktur, um die zuverlässige Wärme- und Wasserversorgung der Anwohnenden und Gewerbetreibenden langfristig sicherzustellen.

Die Bauarbeiten sind in drei Abschnitte unterteilt, um die Verkehrsbeeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten. Während der Arbeiten wird die Gutenbergstraße abschnittsweise voll- oder teilgesperrt. Die Zufahrt wird sichergestellt. Entsprechende Verkehrsschilder und Hinweise werden rechtzeitig angebracht.

Für Fragen und Anregungen ist das Unternehmen per E-Mail an kundenservice-ma@mvv-netze.de zu erreichen.

Smartphone-Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren

Ob es sich um App-Installation, Bildersortierung oder Fragen zu Updates und Sicherheits-Tools dreht, ein Seniorenmedienmentor berät Seniorinnen und Senioren am Donnerstag, 2. Juli, von 10 bis 11.30 Uhr in der Stadtbibliothek Zweigstelle Sandhofen, Elstergasse 25, bei der Nutzung ihrer Smartphones. Dabei wird jede Person individuell unterstützt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung unter 0621/771-231 oder stadtbibliothek.sandhofen@mannheim.de ist erforderlich.

Weitere Termine in anderen Zweigstellen

- 26. Juni, 10 Uhr: Zweigstelle Neckarau (Anmeldung: stadtbibliothek.neckarau@mannheim.de, 0621/293-183860)
- Juli, 10 Uhr: Zweigstelle Seckenheim (Anmeldung: stadtbibliothek.seckenheim@mannheim.de, 0621/293-6564)

Kurt-Schumacher-Brücke

Die Stadt Mannheim führt Bauwerksprüfungen an der Auffahrt auf die Kurt-Schumacher-Brücke durch.

Dazu wird am Montag, 29., und Dienstag, 30. Juni, jeweils von 20 bis 4 Uhr des Folgetags die Auffahrt auf die Kurt-Schumacher-Brücke, von E 7/F 7 kommend, in Fahrtrichtung Ludwigshafen gesperrt. Die Fahrspur zur Hafenstraße ist hiervon nicht betroffen.

Außerhalb der Arbeitszeiten stehen die Fahrbeziehungen uneingeschränkt zur Verfügung.

Um die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten, wurden die Arbeiten bewusst in die Nacht gelegt.

Örtliche Umleitungen für den motorisierten Individualverkehr sind ausgeschildert. Der Geh- und Radweg ist von den Bauwerksprüfungen nicht betroffen und kann uneingeschränkt benutzt werden.

Junge Talente erfolgreich bei „Jugend musiziert“

Mit einem festlichen Konzert im Ernst-Toch-Saal hat die Musikschule die Erfolge ihrer Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim 63. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ gefeiert. Musikschulleiter Bjoern Strangmann hat die Preisträgerinnen und Preisträger, ihre Familien, Lehrkräfte sowie Gäste aus Politik und Stadtgesellschaft begrüßt. Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell gratulierte den jungen Musikerinnen und Musikern zu ihren Erfolgen.

Zwölf Schülerinnen und Schüler der Musikschule Mannheim hatten sich über die Regional- und Landeswettbewerbe für den Bundeswettbewerb qualifiziert. Während der Pfingstferien traten sie dann in München und Regensburg gegen die besten Nachwuchsmusikerinnen und -musiker Deutschlands an.

Die Mannheimer Talente kehrten mit fünf zweiten Preisen, sechs dritten Preisen sowie einer Auszeichnung für die Teilnahme mit sehr gutem Erfolg zurück.

Zweite Preise erhielten Katharina Mlynek (Sopran), Jonathan Sinn (Klavier) sowie Henrik Ehrbeck, Berenice Reiser und Magdalena Mautner (Horn).

Mit dritten Preisen wurden Esther Stolzenburg und Lara Mora (Violine), Ronja Ohlig (Viola), Marta Vitt (Violoncello), Alexander Münkel (Klavier) sowie Ariane Leibscher (Fagott) ausgezeichnet.

Alma Wiggermann erhielt im Fach Violine eine Auszeichnung für die Teilnahme mit sehr gutem Erfolg.

„Die Erfolge unserer jungen Musikerinnen und Musiker zeigen, was möglich ist, wenn Talent auf Engagement und gute Förderung trifft. Die Musikschule Mannheim eröffnet Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft den Zugang zur Musik und begleitet sie auf ihrem Weg – von den ersten Tönen bis zu herausragenden Leistungen auf Bundesebene. Diese Verbindung von kultureller Bildung, Teilhabe und Exzellenz macht ihre Arbeit so wertvoll für unsere Stadt“, betonte Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Die Musikschule Mannheim zählt seit vielen Jahren zu den erfolgreichsten Einrichtungen bei „Jugend musiziert“. Bereits beim diesjährigen Landeswettbewerb erreichten ihre Schülerinnen und Schüler 25 erste, sieben zweite und drei dritte Preise.

Das Bundespreisträgerkonzert bot dem Publikum die Gelegenheit, die ausgezeichneten Nachwuchstalente mit ihren Wettbewerbsprogrammen live zu erleben. Die Beiträge machten das hohe künstlerische Niveau und die erfolgreiche Förderarbeit der Musikschule deutlich.

Mit rund 9.300 Schülerinnen und Schülern gehört die Musikschule Mannheim zu den größten kommunalen Musikschulen Deutschlands. Neben Angeboten für die breite musikalische Bildung bietet sie gezielte Programme zur Begabtenförderung und eine zertifizierte studienvorbereitende Ausbildung. Für den kommenden Förderzeitraum konnten sich erneut 14 Schülerinnen und Schüler für dieses anspruchsvolle Programm qualifizieren.

„Jugend musiziert“ zählt zu den bedeutendsten Nachwuchswettbewerben für klassische Musik in Deutschland. Seit 1964 bietet er Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihr Können vor Fachjurys zu präsentieren und sich über Regional- und Landeswettbewerbe für die Bundesebene zu qualifizieren.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 29. Juni, bis Freitag, 3. Juli, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

B36 – Hauptstraße – Helmut-Kohl-Straße – Meerfeldstraße (Diesterwegschule) – Reichskanzler-Müller-Straße – Seckenheimer Straße – Spessartstraße (Brüder-Grimm-Schule) – Werderplatz (Oststadtschule)

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Festival de la Musique

Anlässlich der traditionsreichen „Fête de la Musique“, die weltweit am 21. Juni gefeiert wird, veranstaltet das IF Mannheim am Samstag, 27. Juni, gemeinsam mit der Musikschule ein besonderes Open-Air-Musikfestival auf den Kapuzinerplanken in O 5: das „Festival de la Musique“.

Die Besuchenden erwartet eine bunte musikalische Vielfalt auf einer eigens dort errichteten Bühne. Los geht es um 11 Uhr mit dem Bigband-Festival der Musikschule.

Ab 15.30 Uhr startet das vom IF organisierte Programm. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen: www.if-mannheim.eu.

Marketing für Gründerinnen

Am Dienstag, 7. Juli, von 10 bis 12 Uhr lädt die Kontaktstelle Frau und Beruf zum kostenlosen Online-Workshop „Infobites Existenzgründung: Entfache die Kraft deiner Markenidentität“ ein. Gründerinnen entdecken, wie sie ihre Marke optimal aufbauen und erfolgreich positionieren.

Es geht um Logos, Werbung, Marketing, das Erscheinungsbild und den professionellen Auftritt, um gezielt die passende Kundschaft anzusprechen.

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.frauundberuf-mannheim.de, frauundberuf@mannheim.de oder 0621/293-2590.

Sport im Park Special

Ein besonderer Programmpunkt der diesjährigen Sport-im-Park-Saison erwartet alle Yoga-Interessierten am Montag, 29. Juni: Beim alljährlichen Vollmond-Yoga wird dazu eingeladen, den Tag in entspannter Atmosphäre ausklingen zu lassen und die besondere Stimmung eines Sommerabends im Freien zu erleben. Der Yoga-Kurs

beginnt um 20.15 Uhr im Unteren Luisenpark. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Mitzubringen sind lediglich eine Yoga- oder Gymnastikmatte sowie etwas zu trinken.

Präventionsveranstaltung im SeniorenTreff

In Zusammenarbeit mit der Polizei Mannheim bietet der SeniorenTreff Innenstadt P 7 (Kurfürstenpassage 2. OG) eine Präventionsveranstaltungsreihe zum Schutz von Seniorinnen und Senioren an, um vor Betrug und Diebstahl zu schützen.

Bei Kaffee und Kuchen informiert die Polizei am Mittwoch, 8. Juli, ab 14 Uhr zum Thema „Online sicher unterwegs“ über Betrugsvarianten, Datendiebstahl und vieles mehr und beantwortet Fragen rund um das Thema.

Zur besseren Vorbereitung wird um eine Anmeldung unter 0621/28310 gebeten.

Ein weiterer Termin der Veranstaltungsreihe ist am 23. September:
„Sicherungstechnik und Einbruchsschutz“.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

Die Grünen / Die Partei: Kommunen am Limit – Jetzt braucht es einen Neustart für die Städte

Die finanzielle Lage vieler Kommunen ist dramatisch. Was lange als Herausforderung galt, entwickelt sich zu einer Belastungsprobe für die Handlungsfähigkeit unserer Städte und Gemeinden. Auch Mannheim bleibt davon nicht verschont.

Die Ursachen sind bekannt: Steigende Sozialausgaben, wachsende Personalkosten, hohe Investitionsbedarfe bei Schulen, Kitas und Infrastruktur sowie neue Aufgaben, die von Bund und Land beschlossen werden. Gleichzeitig schwächelt die wirtschaftliche Entwicklung, und wichtige Einnahmen wie die Gewerbesteuer bleiben hinter den Erwartungen zurück.

Für Mannheim bedeutet das eine gewaltige Kraftanstrengung. Die Stadt muss in den kommenden Jahren einen Konsolidierungsbeitrag von über 500 Millionen Euro leisten. Mit dem Zukunftshaushalt wurden schwierige Entscheidungen getroffen, um die Handlungsfähigkeit zu sichern. Doch, die Herausforderungen lassen sich nicht allein vor Ort lösen.

Denn die kommunale Ebene trägt einen Großteil der staatlichen Aufgaben. Hier werden Kinder betreut, Schulen saniert, Busse und Bahnen finanziert, Vereine unterstützt und soziale Hilfen organisiert. Wenn Kommunen sparen müssen, spüren die Bürgerinnen und Bürger dies direkt im Alltag.

Deshalb braucht es jetzt einen Neustart in der Finanzbeziehung zwischen Bund, Ländern und Kommunen.

Erstens müssen Bund und Länder das Konnexitätsprinzip konsequent anwenden: Wer neue Aufgaben beschließt, muss sie finanzieren. Es darf nicht sein, dass Kommunen die Rechnung für politische Entscheidungen anderer Ebenen bezahlen.

Zweitens benötigen die Städte deutlich mehr Investitionsspielräume. Beim Ausbau der Bildungsinfrastruktur, bei der Schulsanierung, beim Klimaschutz und bei der Verkehrswende dürfen Kommunen nicht ausgebremst werden. Zukunftsinvestitionen sind keine Luxusprojekte, sondern die Grundlage für Wohlstand und Zusammenhalt.

Drittens braucht es eine nachhaltige Reform der Kommunalfinanzen. Städte wie Mannheim dürfen nicht ständig darum kämpfen müssen, ihre Pflichtaufgaben zu erfüllen. Kommunen brauchen verlässliche Einnahmen, Planungssicherheit und weniger bürokratische Hürden bei Förderprogrammen.

Mannheim wird seinen Beitrag leisten. Wir werden weiterhin verantwortungsvoll mit öffentlichen Mitteln umgehen und notwendige Prioritäten setzen. Aber die kommunale Ebene darf mit den Herausforderungen unserer Zeit nicht allein gelassen werden.

Denn die aktuelle Entwicklung ist nicht nur eine finanzielle Herausforderung. Sie betrifft auch das Vertrauen der Menschen in die Handlungsfähigkeit des Staates. Die Zukunft unseres Landes entscheidet sich nicht allein in Berlin oder Stuttgart, sondern in den Städten und Gemeinden. Dort, wo Menschen leben, arbeiten und Demokratie unmittelbar erleben. Deshalb müssen wir jetzt dafür sorgen, dass unsere Kommunen wieder die Kraft haben, Zukunft zu gestalten statt Mangel zu verwalten. Denn starke Kommunen sichern Lebensqualität, wirtschaftlichen Erfolg und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie unter www.die-gruenen-die-partei.de.

CDU: Kommunen am Limit – Mannheim braucht eine auskömmliche Finanzierung

CDU unterstützt die Resolution und Forderung, die kommunale Handlungsfähigkeit zu sichern

Das kommunale Finanzierungsdefizit von bundesweit über 30 Milliarden Euro gefährdet zunehmend die Handlungsfähigkeit der Städte, Kreise und Gemeinden. Investitionen werden verschoben, Infrastruktur verfällt, freiwillige Leistungen müssen abgebaut werden – und die Erfüllung öffentlicher und sozialer Aufgaben wird immer schwieriger. *„Die Kommunen stehen an einem Kipppunkt. Wir erleben die schwerste Finanzkrise seit Jahrzehnten“*, warnt Claudius Kranz, Vorsitzender der CDU-Gemeinderatsfraktion.

Zukunftspakt und Verantwortung aller staatlichen Ebenen müssen kommen

Über Jahre hinweg wurden neue Aufgaben, Rechtsansprüche und Standards beschlossen, ohne bestehende Verpflichtungen zu überprüfen oder ausreichend zu finanzieren. Besonders im Sozialbereich steigen die Kosten massiv, während Einnahmen – etwa aus der Gewerbesteuer – zurückgehen. *„Wer Aufgaben überträgt, muss sie auch bezahlen. Das ist ein Gebot der Fairness und der staatlichen Verlässlichkeit“*, betont Kranz.

Mannheim braucht eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung

Mannheim ist auf eine strukturell angepasste Finanzierung durch Bund und Land angewiesen. Der Gemeinderat unterstützt die Aktion „Kommunen am Limit“ des Städtetages und hat deshalb die Resolution „Kommunale Handlungsfähigkeit sichern“ beschlossen. *„Wir brauchen jetzt sofortige Hilfe – und verbindliche Reformen für morgen“*, erklärt Christian Hötting, stellvertretender Fraktionsvorsitzender.

Zweiter Nachtragshaushalt notwendig

Seit Verabschiedung des Doppelhaushalts 2025/2026 musste mehrfach massiv eingespart und vom Haushaltsplan abgewichen werden. Am Dienstag wurde der zweite Nachtragshaushalt beschlossen – notwendig aufgrund sinkender Gewerbesteuererinnahmen und stark steigender Sozialausgaben. *„Das ist schmerzlich für die Mittelempfänger, aber auch für uns als Stadträte“*, so Hötting. *„Doch ohne strukturelle Reformen bleibt uns keine Wahl.“*

Reformen und Bürokratieabbau – Verantwortung aller staatlichen Ebenen

Die CDU-Gemeinderatsfraktion unterstützt die zentralen Forderungen der Resolution: eine lückenlose Anwendung des Konnexitätsprinzips, eine substanzielle Entlastung bei Sozialausgaben, einen dauerhaften kommunalen Zukunfts- und Investitionsfonds, eine nachhaltige Stärkung der kommunalen Finanzbasis sowie spürbaren Bürokratieabbau. *„Es geht nicht um Luxus, sondern um die Funktionsfähigkeit unseres Staates vor Ort“*, betont Kranz.

Mannheim muss auch in Zukunft eine Stadt sein, die funktioniert

Mannheim steht trotz großer Sparanstrengungen vor enormen Herausforderungen. Gleichzeitig müssen Investitionen in Schulen, Kinderbetreuung, Verkehrsinfrastruktur, Klimaschutz und soziale Quartiersentwicklung weiter möglich bleiben. „*Wir dürfen nicht zulassen, dass strukturelle Unterfinanzierung unsere Zukunft gefährdet*“, mahnt Hötting. Die CDU-Gemeinderatsfraktion erwartet daher noch in dieser Legislaturperiode spürbare und nachhaltige Entlastungen für die Kommunen – damit Mannheim auch künftig eine Stadt bleibt, die funktioniert.

SPD: Lückenlose Gesundheitsversorgung und Verlässlichkeit für Beschäftigte TKH-Aus zum Monatsende – SPD nimmt BBT-Gruppe in die Pflicht

Zum 1. Juli 2026 schließen die stationäre Versorgung sowie die Notfallambulanz am Theresienkrankenhaus (TKH) und werden am Diako gebündelt – ein tiefer Einschnitt, der viele Mannheimerinnen und Mannheimer sorgt. Für die SPD-Gemeinderatsfraktion hat die lückenlose medizinische Versorgung Mannheims oberste Priorität. Sie spricht sich zudem für Verlässlichkeit und Respekt im Umgang mit den Beschäftigten aus.

„Das Theresienkrankenhaus hat über viele Jahre eine tragende Rolle in der medizinischen Versorgung unserer Stadt gespielt“, betont der SPD-Fraktionsvorsitzende Reinhold Götz. „Gesundheit ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und darf nicht rein nach wirtschaftlichen Maßstäben bewertet werden. Besonders schwer wiegt für uns, dass die BBT-Gruppe eine transparenten Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit und dem Gemeinderat vermissen lässt. Auch der Umgang mit den Beschäftigten entspricht nicht dem, was nach teils jahrzehntelanger engagierter Arbeit in TKH und Diako angemessen wäre.“

Zwingend notwendig ist, dass die Verlagerung an den Standort Diako nun ohne Einschränkungen für die Patientinnen und Patienten verläuft und die Stadtbevölkerung über die Veränderung informiert wird.

Der gesundheitspolitische Sprecher der SPD-Fraktion, Karim Baghlani, unterstreicht: *„Mit der Erweiterung der Notaufnahme am Diako und der Abstimmung mit den Rettungsdiensten sowie dem Universitätsklinikum sind zwar wichtige Voraussetzungen angegangen worden. Eine solche Neuordnung gelingt aber nur, wenn sie die Menschen mitnimmt. Wenn die Notaufnahme des TKH schließt, darf es für die Bürgerinnen und Bürger in akuten Notfällen keinerlei Unklarheiten über die neuen Versorgungswege geben.“*

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich gerne per Email an spd@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.